

KURZ UND AKTUELL

VERÖFFENTLICHUNGEN



Rückzug von Betrieben aus der Berufsausbildung

Anhand des BIBB-Qualifizierungspanels wird untersucht, wie sich die nachlassende Ausbildungsbelegung – gemessen am Rückgang neu abgeschlossener Ausbildungsverträge – aus der Sicht von Betrieben erklärt.

SABINE MOHR, KLAUS

TROLTSCH, CHRISTIAN GERHARDS: Rückzug von Betrieben aus der beruflichen Ausbildung: Gründe und Muster. BIBB-Report 4/2015, 9. Jahrgang, Dezember 2015.

Download unter: www.bibb.de/veroeffentlichungen/de/publication/show/id/7878

Kompetenzorientiert prüfen

Die Untersuchungsergebnisse des BIBB-Forschungsprojekts »Kompetenzbasierte Prüfungen im dualen System – Bestandsaufnahme und Gestaltungsperspektiven« geben exemplarisch für den Beruf Kaufleute für Versicherungen und Finanzen Einblick in die Prüfungspraxis und deren kompetenzorientierte Gestaltung. Sie stellen erste Erkenntnisse zur Verfügung, die diskutiert, ergänzt und weiterentwickelt werden sollten.

BARBARA LORIG, MARKUS BRETSCHEIDER: Kompetenzorientierte Prüfungen im Beruf Kaufmann/-frau für Versicherungen und Finanzen – Fachrichtung Versicherung – Stand und Perspektiven. Wissenschaftliches Diskussionspapier 168, Bonn 2015. Download unter: www.bibb.de/veroeffentlichungen/de/publication/show/id/7881

Trends im Berufsbildungsdiskurs

Auf Basis der in der Literaturlatenbank Berufliche Bildung (LDBB) erfassten und ausgewerteten Fachliteratur wurde untersucht, welche Themen den Berufsbildungsdiskurs in Deutschland, Österreich und der Schweiz in den vergangenen drei Jahren bestimmt haben.

MARKUS LINTEN, CHRISTIAN WOLL: Trenderkennung in der Berufsbildung – Bibliometrische Analyse des Berufsbildungsdiskurses in Deutschland, Österreich und der Schweiz 2012 bis 2014. Wissenschaftliches Diskussionspapier 169, Bonn 2015. Download unter: www.bibb.de/veroeffentlichungen/de/publication/show/id/7880



Diffusion neuer Technologien

Der Band beschreibt Qualifikationsveränderungen auf der Facharbeiterebene, welche durch den Diffusionsprozess von Technologien hervorgerufen werden, und leitet hieraus methodische Konsequenzen für die Technologiedauerbeobachtung ab.

MONIKA HACKEL, ULRICH BLÖTZ, MAGRET REYMERS: Diffusion neuer Technologien – Veränderungen von Arbeitsaufgaben und Qualifikationsanforderungen im produzierenden Gewerbe. Eine deskriptive Analyse zur Technologiedauerbeobachtung. Reihe Berichte zur beruflichen Bildung. W. Bertelsmann Verlag, Bielefeld 2015, 220 S., 28,90 EUR, ISBN 978-3-7639-1180-6

Fördermaßnahmen im Übergangssystem



Der Band sichtet das vorhandene Wissen zum Übergangssystem, liefert Analysen zum Forschungsstand und verdichtet die Ergebnisse. Die referierten Beiträge basieren auf Vorträgen einer Fachtagung der Arbeitsgemeinschaft Berufsbildungsforschungsnetz (AG BFN) in Zusammenarbeit mit dem Wissenschaftszentrum Berlin (WZB) und dem BIBB.

HEIKE SOLGA, REINHOLD WEIß (Hrsg.): Wirkung von Fördermaßnahmen im Übergangssystem – Forschungsstand, Kritik, Desiderata. Reihe Berichte zur beruflichen Bildung. W. Bertelsmann Verlag, Bielefeld 2015, 268 S., 27,80 EUR, ISBN 978-3-7639-1181-3. Alle Beiträge zum kostenfreien Download unter www.bibb.de/veroeffentlichungen/de/publication/show/id/7885

Bezugsadressen

Bundesinstitut für Berufsbildung
Robert-Schuman-Platz 3, 53175 Bonn, Fax: 0228 / 107-29 77
vertrieb@bibb.de, www.bibb.de/veroeffentlichungen

W. Bertelsmann Verlag
Postfach 100633, 33506 Bielefeld, Fax: 0521 / 911 01-19
service@wbv.de, www.wbv.de

Herausforderungen der Flüchtlingszuwanderung nur auf Basis guter wissenschaftlicher Daten steuerbar

Der Rat für Sozial- und Wirtschaftsdaten (RatSWD) hat in seiner 40. Sitzung am 3./4. Dezember 2015 in Nürnberg besseren Zugang der Wissenschaft zu den vom Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) erhobenen Daten gefordert: Die aktuelle Dimension der Flüchtlingszuwanderung nach Europa und nach Deutschland habe vielfältige Auswirkungen auf die Gesellschaft. Die Politik müsse schnell und weitsichtig reagieren können. Ohne evidenzbasierte Analysen und wissenschaftliche Beratung laufe die Politik jedoch Gefahr, die komplexen Aufgaben der Integration nicht bewältigen zu können, so die Begründung des RatSWD.

Weitere Infos: www.ratswd.de/pressemitteilung/11122015

Neue BIBB-Themenseite: Flüchtlinge in Ausbildung und Beruf integrieren



The screenshot shows the BIBB website interface. At the top, there is a navigation menu with options: 'Das BIBB', 'Die Themen', and 'Unser Service'. Below the menu is a search bar with the text 'Bitte wählen Sie eine Untersede' and a dropdown arrow. The main content area features a large image of a man in a workshop setting. Below the image is a text block with the following content:

Integration von Flüchtlingen in Ausbildung und Beruf

Die aktuelle Zuwanderung von Flüchtlingen bleibt nicht ohne Auswirkung auf den Ausbildungs- und Arbeitsmarkt. Das Bundesinstitut für Berufsbildung beschäftigt sich an vielen Stellen damit, wie die Integration von Flüchtlingen in Ausbildung, Weiterbildung und Beruf gelingen kann, und stellt praktische Informationen sowie Daten zur Verfügung.

Aktuelle Beiträge

FRÜHSTÜCK 21. NOVEMBER 2015
Flüchtlingen berufliche Orientierung vermitteln
 BIBB und BMBWF unterstützen Ausbilderinnen und Ausbilder in der Berufsorientierung für Jugendliche mit einem neuen Fortbildungsangebot dabei, ihre interkulturellen Kompetenzen zu vertiefen. Gerade die Arbeit mit jungen Flüchtlingen erfordert interkulturelle Sensibilität.

Die Zuwanderung von Flüchtlingen wird auch den Arbeits- und Ausbildungsmarkt verändern. Das BIBB beschäftigt sich an vielen Stellen damit, wie die Integration von Flüchtlingen in Ausbildung, Weiterbildung und Beruf gelingen kann. Die neue Themenseite www.bibb.de/fluechtlinge bietet dazu

einen umfassenden Überblick und stellt praktische Informationen sowie Daten zur Verfügung.

Allianz für Aus- und Weiterbildung vereinbart Integrationsmaßnahmen für Flüchtlinge

Unter dem Dach der Allianz für Aus- und Weiterbildung haben Bund, Arbeitgeber, Gewerkschaften und Länder im September 2015 Maßnahmen zur Integration von Flüchtlingen in Arbeit und Ausbildung vereinbart und sich dabei u.a. auf die Einrichtung von »Willkommenslotsen« als Unterstützung für kleine und mittlere Unternehmen bei der Integration von Flüchtlingen in Arbeit und Ausbildung verständigt. Mit Wirkung zum 1.1. 2016 wurde daher das bestehende Beratungs- und Unterstützungsangebot des BMWi-Förderprogramms »Unterstützung von kleinen und mittleren Unternehmen bei der passgenauen Besetzung von Ausbildungsplätzen sowie bei der Integration von ausländischen Fachkräften« in diesem Sinn ergänzt. Förderanträge für 2016 können über den Zentralverband des Deutschen Handwerks (ZDH) abgerufen werden und – abweichend von der Förderrichtlinie – bis zum 15. Februar 2016 über den ZDH an das Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA) gestellt werden.

Weitere Infos: www.bafa.de/bafa/de/wirtschaftsfoerderung/passgenaue_besetzung/index.html

Flüchtlinge einstellen: Das sollten Arbeitgeber wissen

Was müssen Arbeitgeber beachten, wenn sie Asylsuchende, anerkannte Flüchtlinge und Geduldete beschäftigen oder ausbilden wollen? In zwei Broschüren der Bundesagentur für Arbeit (BA) werden die wichtigsten Bestimmungen aus dem Asyl- und Aufenthaltsrecht sowie Beschäftigungsmöglichkeiten erklärt. Die BA hat außerdem eine zentrale Rufnummer für Auskünfte zu betrieblichen Tätigkeiten und Praktika geschaltet: +49 228 713 2000.

Broschüren »Potenziale nutzen – geflüchtete Menschen beschäftigen« und »Praktika und betriebliche Tätigkeiten für Asylbewerber und geduldete Personen«: www.arbeitsagentur.de/web/content/DE/Unternehmen/index.htm

DIHK-Aktionsprogramm

»Ankommen in Deutschland«

Die IHK-Organisation will mit dem Aktionsprogramm »Ankommen in Deutschland – Gemeinsam unterstützen wir Integration« ihren Beitrag zur Integration der Flüchtlinge leisten. Jede Industrie- und Handelskammer wird sich mit einem konkreten Aktionsplan für Ausbildung, Qualifizierung und Berufseinstieg von Flüchtlingen einsetzen. Das Programm soll das vielfältige Engagement der Kammern bündeln und ein flächendeckendes Beratungs- und Unterstützungsangebot aufbauen, sodass Flüchtlinge möglichst früh in Praktika, Einstiegsqualifizierungen oder berufliche Ausbildung vermittelt werden können. Konkret wird jede IHK in den Aktionsfeldern Beratung und Information der Betriebe, Berufliche Orientierung für Flüchtlinge und Vermittlung in Ausbildung Beiträge leisten. Ausgerichtet am regionalen Bedarf wird jede IHK zusätzlich in mindestens zwei weiteren IHK-spezifischen Aktionsfeldern aktiv. Im DIHK und in jeder IHK wird es Ansprechpartner/-innen zum Thema Flüchtlinge geben.

Weitere Infos unter www.dihk.de unter dem Stichwort »Ankommen in Deutschland«

Ausweitung der KAUSA- Servicestellen zur Integration von Flüchtlingen in Ausbildung

Angesichts der anhaltend hohen Flüchtlingszahlen wird der JOBSTARTER-Programmbereich KAUSA ausgeweitet. Die regionalen KAUSA-Servicestellen, die die Ausbildungsbeteiligung von Jugendlichen und Selbstständigen mit Migrationshintergrund fördern, erweitern ihren Aufgabenbereich um die Zielgruppe der Flüchtlinge. Bis Mitte 2016 soll die

Gesamtzahl der Servicestellen verdoppelt werden. Die gezielte Ausweitung ist eine von mehreren Maßnahmen des BMBF für Flüchtlinge und deren Integration durch Bildung.

Weitere Informationen unter www.jobstarter.de/kausa

worker: Vermittlungsplattform für Flüchtlinge

worker ist die erste Ausbildungs- und Arbeitsplatzbörse Deutschlands, die sich speziell an Flüchtlinge richtet. Zum Jahresende 2015 waren rund 1.500 Arbeitgeber und rund 1.400 Bewerber registriert. Mit der Plattform soll ein geeignetes Umfeld geschaffen werden, in dem diese besondere Gruppe von Arbeitssuchenden auf ihnen gegenüber positiv eingestellte Arbeitgeber trifft. Die Jobbörse ist als Abschlussprojekt von DAVID JACOB und PHILIPP KÜHN im Rahmen ihres BA-Kommunikationsdesignstudiums an der HTW Berlin im Sommer 2015 entstanden.

www.worker.de

Praktikumsdatenbank für Flüchtlinge in NRW

Handwerksbetrieben in NRW, die Flüchtlingen mit guter Bleibeperspektive im Rahmen eines zwei- bis dreiwöchigen Praktikums ihren Betrieb und den Beruf sowie die Qualifizierungs- und Beschäftigungschancen in ihrem Handwerk zeigen möchten, steht ein neuer Online-Service zur Verfügung. Mit wenigen Einträgen in eine Datenbank können Betriebe ihr Praktikumsangebot für Flüchtlinge platzieren und damit jungen Menschen eine erste Chance zum praxisnahen Einstieg in eine Ausbildung oder ein qualifiziertes Beschäftigungsverhältnis bieten. Um die Qualität des Praktikums zu sichern, sind nur Betriebe zur Eintragung berechtigt, die einerseits Mitglied einer Handwerkskammer in NRW sind und andererseits eine Ausbildungsbeurteilung besitzen. Außerdem ist die Praktikumszeit auf maximal drei Wochen begrenzt. Nach dieser Zeit sind anschließende Schritte in Richtung

Beschäftigung, Ausbildung sowie Anerkennung ausländischer Berufsqualifikationen oder sprachliche und berufsfachliche Qualifizierungswege möglich. Die eingetragenen Betriebsdaten stehen Beraterinnen und Beratern in den neu entstehenden insgesamt 30 Integration Points der Regionaldirektion NRW der Bundesagentur für Arbeit sowie weiteren Partnern des IQ Netzwerks NRW zur Verfügung, die sich in der Flüchtlingsberatung und Arbeitsmarktintegration engagieren. Auf diese Weise kann geklärt werden, wer berechtigt ist, ein Praktikum zu absolvieren. Zudem findet eine vorbereitende Beratung und gezielte Vermittlung ins Praktikum statt. Koordiniert wird das IQ Netzwerk NRW vom Westdeutschen Handwerkskammertag, der Dachorganisation der Handwerkskammern in NRW.

Link zur Praktikumsdatenbank:

www.iq-netzwerk-nrw.de/integrationsbetrieb

Bilanzpapier des Bleiberechtsprogramms

Seit Herbst 2010 wurden im »ESF-Bundesprogramm zur arbeitsmarktlichen Unterstützung für Bleibeberechtigte und Flüchtlinge« 28 Netzwerke und rund 230 Einzelprojekte gefördert. Ein Bilanzpapier präsentiert Ergebnisse aus der Arbeit des sogenannten Bleiberechtsprogramms in seiner zweiten Förderrunde. Es beschäftigt sich mit folgenden Fragen: Warum stehen Flüchtlinge im Fokus eines Sonderprogramms des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales? Wo liegen die Erfolge und wo besteht Handlungsbedarf? Worin liegen hierbei Nutzen und Chancen für Wirtschaft und Politik?

Download unter: www.iab.de/764/section.aspx/Publikation/k150716r03

Erfahrungen von Ausbilderinnen und Ausbildern mit Flüchtlingen



Defizite in Mathematik und beim Verständnis der deutschen Schriftsprache, dafür aber hohe Motivation, Engagement und soziale Kompetenz, verbunden mit teils überdurchschnittlichen handwerklichen Leistungen: So lässt sich kurz wiedergeben, wie Ausbilder/-innen in acht befragten Betrieben in Hamburg von ihnen betreute junge Flüchtlinge beurteilen. Ihre Erfahrungen wertet eine Studie aus, die vom Netzwerk FLUCHTort Hamburg und der Universität Hamburg veröffentlicht wurde. Das Netzwerk unterstützt seit 2008 jugendliche und erwachsene Flüchtlinge beim Zugang zum Arbeitsmarkt sowie in der Ausbildung. Die Studie zeigt das Dilemma der Betriebe, für die angesichts des Fachkräftemangels die Potenziale von jungen Flüchtlingen von hoher Bedeutung sind – oder sein könnten, wenn da nicht strukturelle Hürden wie mangelnde Sicherung des Unterhalts und Unsicherheit über den Aufenthaltsstatus wären. Als Schlussfolgerung formuliert die Autorin FRAUKE MEYER daher eine Reihe von Empfehlungen, die sich an die Politik und berufspädagogische Institutionen richten. Dabei geht es auch darum, welche spezifischen Unterstützungsleistungen junge Flüchtlinge benötigen, um im Berufsschulsystem bestehen und eine Ausbildung erfolgreich abschließen zu können.

Download der Studie »Das ist für uns schon ein Experiment« unter: www.fluchtort-hamburg.de/publikationen

Deutsch-App »Wörter für den Beruf«

Die Philipps-Universität Marburg hat eine Deutsch-App für Smartphones und Tablets zum berufsbezogenen Sprachenlernen veröffentlicht. Die App erleichtert durch Bilder und gesprochene Vokabeln den berufsbezogenen Spracherwerb. Mit der App können die Deutsch-Lernenden Wörter für Berufe im Bereich Lager, Küche, Bau, Reinigung, Gesundheit und Arbeitsschutz sowie Maße und Gewichte lernen. Der eigene Lernstand kann anhand unterschiedlicher Testformate überprüft werden. Die App wurde im Rahmen des vom BMBF geförderten Projekts Alphamar 2 entwickelt, das sich mit der berufsbezogenen Alphabetisierung von Migrantinnen und Migranten in der Fremdsprache Deutsch befasst. Ziel ist es, eine Berufsfähigkeit für die Zielgruppe zu erreichen, die häufig nur über schwache Deutsch- und (lateinische) Schriftsprachkenntnisse verfügt. Infos und Download:

www.uni-marburg.de/fb09/igs/arbeitsgruppen/daf/alphamar2

KMK: Regelungen für Hochschulzugang von Flüchtlingen

Die Länder haben sich über ein gemeinsames Vorgehen in Fällen verständigt, in denen Studienbewerber/-innen fluchtbedingt eine im Heimatland erworbene Hochschulzugangsberechtigung nicht oder nur unvollständig mit Dokumenten nachweisen können. Zur erleichterten Nachweisführung wird ein dreistufiges Verfahren zur Studierfähigkeit eröffnet. Es umfasst die Feststellung der persönlichen Voraussetzungen, die sich aus dem jeweils näher bestimmten asyl- bzw. aufenthaltsrechtlichen Status ergeben, die Plausibilisierung der Bildungsbiografie sowie ein qualitätsgeleitetes Prüfungs- bzw. Feststellungsverfahren. Außerdem kann nach Feststellung der persönlichen Voraussetzungen im Rahmen der Plausibilitätsprüfung statt der Originaldokumente mindestens ein anderes Originaldokument bzw. eine beglaubigte Kopie vorgelegt werden, mit dem indirekt die behauptete Hochschulzugangsberechtigung belegt wird. Kann bei ausreichender indirekter Nachweisführung aufgrund der Plausi-

bilitätsprüfung auf eine Hochschulzugangsberechtigung geschlossen werden, wird auf ein Prüfungs- bzw. Feststellungsverfahren verzichtet. Die konkrete Ausgestaltung obliegt den Ländern. Die praktische Handhabung in den Ländern war bisher uneinheitlich. Ein früherer Beschluss der Kultusministerkonferenz regelte die Möglichkeit, die Hochschulzugangsberechtigung indirekt nachzuweisen, falls Studieninteressierte aus politischen Gründen gehindert waren, den erforderlichen Vorbildungsnachweis im Original bzw. in beglaubigter Kopie vorzulegen. Nicht geregelt waren bislang Fälle, in denen Nachweise über die behauptete Hochschulzugangsberechtigung vollständig fehlten.

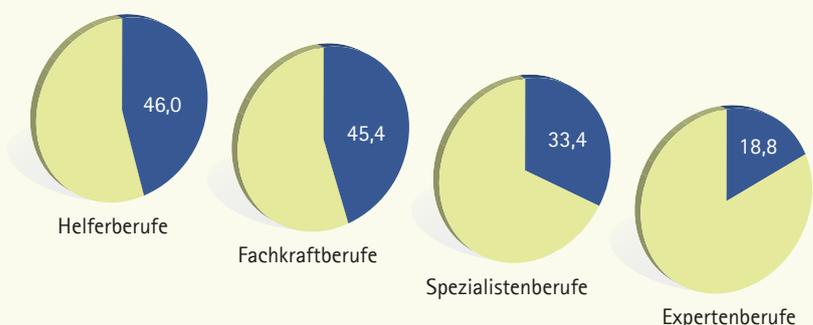
Der Beschluss zum Download:
www.kmk.org/fileadmin/pdf/PresseUndAktuelles/2015/BS_151203_HochschulzugangHochschulzulassung_Fluechtlinge_1_02.pdf

IAB-Kurzbericht zu den Folgen der Digitalisierung für die Arbeitswelt: In kaum einem Beruf ist der Mensch vollständig ersetzbar

In der letzten Zeit gibt es immer wieder Befürchtungen, die fortschreitende Digitalisierung könnte Menschen zukünftig vom Arbeitsmarkt verdrängen. Wie berechtigt sind diese für Deutschland? Wie stark sind Berufe schon heute gefährdet, weil Tätigkeiten, die derzeit noch von Beschäftigten erledigt werden, demnächst von Computern oder computergesteuerten Maschinen übernommen werden? Auf Basis berufskundlicher Informationen berechnen die Autorinnen KATHARINA DENGLER und BRITTA MATTHES die Anteile der Tätigkeiten, die schon heute in verschiedenen Berufen ersetzt werden könnten. Der Kurzbericht und ein Forschungsbericht zum Thema stehen zum Download zur Verfügung: www.iab.de/194/section.aspx/Publikation/k151209304

Substituierbarkeitspotenzial nach Anforderungsniveau der Berufe

Anteil der Tätigkeiten, die schon heute potenziell von Computern erledigt werden könnten, in Prozent



Anforderungsniveaus der Berufe:

- Helfer: keine berufliche Ausbildung oder eine einjährige Berufsausbildung,
- Fachkräfte: eine mindestens zweijährige Berufsausbildung oder einen berufsqualifizierenden Abschluss einer Berufsfach- oder Kollegschule
- Spezialisten: Meister- oder Techniker Ausbildung bzw. weiterführender Fachschul- oder Bachelorabschluss
- Experten: ein mindestens vierjähriges abgeschlossenes Hochschulstudium

Quelle: Eigene Berechnungen, BERUFENET (2013).

© IAB

KMK befasst sich mit BerufsAbitur

Ein Positionspapier von BRUNHILD KURTH, Präsidentin der Kultusministerkonferenz (KMK), und HANS PETER WOLLSEIFER, Präsident des Zentralverbands des Deutschen Handwerks (ZDH), zur Stärkung der Attraktivität der Berufsbildung wurde in die KMK eingebracht. Nach Ansicht des ZDH-Präsidenten ist die Verbesserung der Attraktivität der Berufsbildung angesichts weiter steigender Studierendenzahlen eine große Herausforderung. Das Handwerk sei sich mit der Präsidentin der KMK einig, dass mehr leistungsstarke Jugendliche für berufliche Bildungs- und Karrierewege gewonnen werden sollten. Zu den dafür notwendigen Maßnahmen gehören die flächendeckende Berufsorientierung an Gymnasien und das Angebot des Handwerks für Studienaussteiger/-innen. Eine besonders wichtige bildungspolitische Weichenstellung wäre die Einführung eines doppelqualifizierenden Bildungsgangs »BerufsAbitur«, welches den Gesellenabschluss mit einer allgemeinen Hochschulzugangsberechtigung verknüpft.

wb-web: Portal für Lehrende in der Erwachsenen- und Weiterbildung

Auf dem Portal finden Lehrende der Erwachsenen- und Weiterbildung pädagogisches Wissen und Praxishilfen zur Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung ihrer Veranstaltungen. Die Inhalte sind frei zugänglich und überwiegend offen lizenziert. wb-web ist ein gemeinsames Projekt der Bertelsmann Stiftung (BST) und des Deutschen Instituts für Erwachsenenbildung – Leibniz Zentrum für Lebenslanges Lernen e.V. (DIE).

wb-web bedient mit seinem Angebot die aktuellen Bedarfe der frei- und nebenberuflichen Erwachsenen- und Weiterbildungler/-innen. Die Inhalte werden von einer eigenen Redaktion im DIE entwickelt und durch externe Autorinnen und Autoren aus Wissenschaft und Praxis

ergänzt. Zu den Inhalten gehören Neuigkeiten aus der Erwachsenen- und Weiterbildung, wissenschaftlich fundierte Wissensbausteine sowie verschiedene Praxishilfen (Handlungsanleitungen, Checklisten, etc.), um Bildungsangebote erfolgreicher zu gestalten. Tools, wie ein Online-Fall-Laboratorium mit realen Videofällen aus der Praxis und sichere Vernetzungs- und Austauschmöglichkeiten mit der Community, runden das Angebot ab.

Das Portal ist erreichbar unter www.wb-web.de

50.000 Seiten Forschung frei im Netz

Das Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung (WZB) stellt rund 1.500 Verlagspublikationen und damit mehr als 50.000 Seiten Text von WZB-Forscherinnen und -Forschern im Open Access zur Verfügung. Die Publikationen werden erstmals als Volltext im Internet unentgeltlich und dauerhaft zugänglich gemacht. Die Digitalisierung der Forschungstexte ist Teil einer langfristig angelegten Open-Access-Strategie des WZB. Geplant ist eine Ausweitung der Open-Access-Aktivitäten, unter anderem durch die systematische Zweitveröffentlichung von aktuellen Zeitschriftenaufsätzen im Rahmen der urheberrechtlichen Möglichkeiten. Das derzeitige Projekt »OA 1000+« umfasst Publikationen zu einem breiten Spektrum sozial- und wirtschaftswissenschaftlicher Themen von 68 WZB-Wissenschaftlerinnen und -Wissenschaftlern. Die meisten Texte sind zwischen 1966 und 1994 auf Deutsch und Englisch erschienen – als Monografien oder Aufsätze in Sammelbänden und Zeitschriften. Darüber hinaus wurden ausgewählte im Verlag edition sigma publizierte und mittlerweile vergriffene Monografien und Aufsätze aus den Jahren 1985 bis 2004 digitalisiert.

www.wzb.eu/de/bibliothek/serviceangebote/open-access/oa-1000

International und strategisch aufgestellt



Beim Stichwort Globalisierung denkt man automatisch an die Wirtschaft und grenzüberschreitende Handelsbeziehungen. Aber auch die Bildung muss sich zunehmend international öffnen, um die Bedarfe des Arbeitsmarktes zu bedienen. Wie die Internationalisierung von Bildungseinrichtungen aussehen kann, untersucht die neue Ausgabe des Journals »Bildung für Europa«. Am Beispiel von erfolgreichen Strategien aus verschiedenen Bereichen wird deutlich, dass Internationalisierung weit mehr ist als die Summe einzelner Mobilitäten und auch kleine »Player« gefordert sind.

Das Journal »bildung für europa« erscheint zweimal jährlich und wird von der Nationalen Agentur Bildung für Europa (NA) beim BIBB herausgegeben. Es informiert unter thematischen Schwerpunktsetzungen über die neuesten Entwicklungen im EU-Programm Erasmus+. Das Journal kann kostenlos abonniert werden und steht zum Download zur Verfügung.

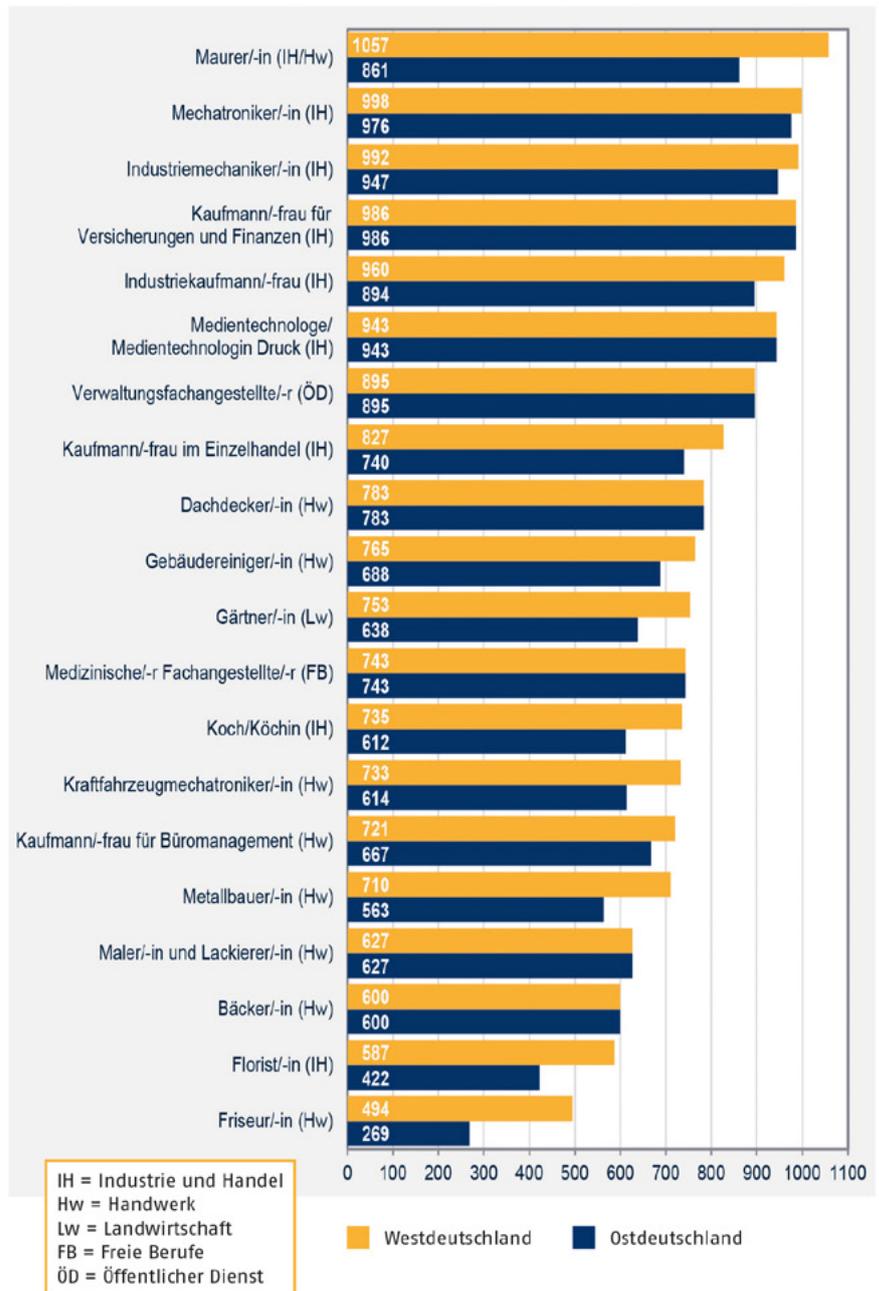
www.na-bibb.de/service/publikationen/journal.html

Entwicklung der tariflichen Ausbildungsvergütungen 2015

Die tariflichen Ausbildungsvergütungen sind 2015 im vierten Jahr in Folge deutlich gestiegen. 832 Euro brutto im Monat verdienten die Auszubildenden durchschnittlich in Westdeutschland. Das bedeutet ein Plus von 3,7 Prozent gegenüber dem Vorjahr. In Ostdeutschland erhöhten sich die tariflichen Ausbildungsvergütungen um 4,3 Prozent auf durchschnittlich 769 Euro im Monat. Der Abstand zum westlichen Tarifniveau hat sich im Osten dadurch aber nicht verändert: Es wurden wie im Vorjahr 92 Prozent der westlichen Vergütungshöhe erreicht. Für das gesamte Bundesgebiet lag der tarifliche Vergütungsdurchschnitt 2015 bei 826 Euro pro Monat (+ 3,9 %). Zu diesen Ergebnissen kommt das BIBB in einer Auswertung der tariflichen Ausbildungsvergütungen für das Jahr 2015. Ermittelt wurden die durchschnittlichen Vergütungen für 180 Berufe in West- und 149 Berufe in Ostdeutschland. Auf diese Berufe entfielen 89 Prozent aller Ausbildungsverhältnisse. Zwischen den Ausbildungsberufen bestehen erhebliche Unterschiede in der Vergütungshöhe. Besonders hoch lagen 2015 die tariflichen Ausbildungsvergütungen in den Berufen des Bauhauptgewerbes in Westdeutschland: Sie betragen durchschnittlich 1.057 Euro im Monat. In Ostdeutschland fielen die Vergütungen in diesen Berufen mit durchschnittlich 861 Euro niedriger aus. Sehr hohe tarifliche Vergütungsdurchschnitte wurden beispielsweise auch in den Berufen Mechatroniker/-in (West: 998 €, Ost: 976 €) und Medientechnologe/Medientechnologin Druck (West und Ost: 943 €) erreicht. Eher niedrig waren die tariflichen Vergütungsdurchschnitte 2015 zum Beispiel in den Berufen Friseur/-in (West: 494 €, Ost: 269 €), Bäcker/-in (West und Ost: 600 €) sowie Maler und Lackierer/Malerin und Lackiererin (West und Ost: 627 €). Aufgrund der guten Wirtschaftslage in Deutschland, vor allem aber wegen

Ausbildungsvergütungen in 20 ausgewählten Berufen 2015

- Durchschnittliche monatliche Beträge in Euro -



Berechnungsbasis: Tarifliche Ausbildungsvergütungen
Quelle: BIBB

der wachsenden Schwierigkeiten vieler Betriebe, ihre Ausbildungsplätze zu besetzen, wurden die tariflichen Ausbildungsvergütungen in den letzten Jahren deutlich angehoben. Seit 2012 bewegen sich die jährlichen Steigerungsraten im Gesamtdurchschnitt zwischen 3,7 Prozent und 4,6 Prozent in Westdeutschland und zwischen 4,1 Prozent und 5,0 Prozent in Ostdeutschland.

In Ausbildungsberufen mit großem Bewerbermangel – zum Beispiel im Lebensmittelhandwerk, der Gastronomie und der Reinigungsbranche – waren 2015 teilweise überdurchschnittliche Erhöhungen zu beobachten.

Ausführliche Informationen unter:

www.bibb.de/ausbildungsverguetungen-2015

TERMINE

**Besuchen Sie das BIBB auf der didacta 2016**

16. bis 20. Februar, Messe Köln, Halle 09.1, A034/B035

Die BWP-Redaktion ist am Stand und freut sich auf Ihren Besuch!

Räume für Bildung. Räume der Bildung.

25. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft (DGfE)

13. bis 16. März 2016 in Kassel

Zentrales Thema ist die Bedeutung sozial-räumlicher Strukturen für die Gestaltung öffentlicher Bildungs- und Erziehungsangebote in einer von sozialen Ungleichheiten geprägten Gesellschaft.

www.dgfe2016.de

Indikatoren zur beruflichen Bildung

21. bis 22. April 2016 in Bonn

Im Rahmen der gemeinsamen Fachtagung von BIBB und DIPF werden zentrale Indikatoren in der Berufsbildungsberichterstattung vorgestellt und die Aussagekraft und Belastbarkeit dieser Indikatoren diskutiert.

Ansprechpartner im BIBB: Michael Friedrich – friedrich@bibb.de

Berufsbildung, eine Renaissance?

5. Österreichische Berufsbildungsforschungskonferenz

7. bis 8. Juli 2016 in Steyr

Die Konferenz richtet sich an Fachleute aus der Berufsbildungsforschung ebenso wie der Berufsforschung, der berufs- und wirtschaftspädagogischen Forschung, Qualifikationsforschung, der Arbeitsmarktforschung und der Erwachsenen- und Weiterbildungsforschung. Mit dem Schwerpunktthema »Berufsbildung, eine Renaissance? Motor für Innovation, Beschäftigung,

Teilhabe, Aufstieg, Wohlstand, ...« sollen die Funktionen, Aufgaben, Potenziale und Rollenzuschreibungen der Berufsbildung thematisiert und die zentralen Fragen der damit in Zusammenhang stehenden Forschungsdisziplinen diskutiert werden.

www.bbfk.at

Berufspädagogik, Fachdidaktiken und Fachwissenschaften – Einheit oder Differenz in den gewerblich-technischen Wissenschaften

Herbstkonferenz der Arbeitsgemeinschaft »Gewerblich-technische Wissenschaften und ihre Didaktiken« (gtw)

5. bis 6. Oktober 2016 in Hannover

Im Fokus der verschiedenen Disziplinen Berufspädagogik, Fachdidaktiken und Fachwissenschaften werden vier Themenfelder behandelt: Zum einen werden bewährte und sich aktuell etablierende Studienmodelle für die Aus- und Weiterbildung von Lehrkräften in den Blick genommen. Zum anderen bildet die fortschreitende Digitalisierung der Arbeitswelt mit den Konsequenzen für das berufliche Lernen einen Schwerpunkt. Berufspädagogische Perspektiven auf gewerblich-technische Berufsbildung und das Verhältnis zwischen Wissenschaft und Didaktik sind weitere Themen der Tagung.

Call für Papers: Letzter Termin für die Einreichung der Beiträge 15. März 2016.

www.ifbe.uni-hannover.de/gtw.html

Vorschau auf die nächsten Ausgaben**2/2016 – Forschungsdaten aus dem BIBB**

Neben der Mitwirkung bei der Erstellung des Berufsbildungsberichts und der Berufsbildungsstatistik leistet das BIBB durch seine vielfältigen Forschungsaktivitäten einen wesentlichen Beitrag zur Berufsbildungsforschung. Die BWP-Ausgabe vermittelt einen Einblick in die umfangreichen Datensätze, die das BIBB generiert, auswertet und über das Forschungsdatenzentrum auch externen Forscherinnen und Forschern zur Verfügung stellt. Gleichzeitig wird verdeutlicht, welche Antworten auf Fragen der Berufsbildung auf Basis dieser Daten gegeben werden können. Erscheint April 2016

3/2016 – Bildungs- und Berufsverläufe

Erscheint Juni 2016

4/2016 – Mismatch am Ausbildungsmarkt

Erscheint August 2016

Das **BWP-Abonnement** umfasst die **kostenfreie Nutzung des gesamten BWP-Online-Archivs**, das alle Ausgaben und Beiträge seit 2000 im zitierfähigen Format enthält.

www.bwp-zeitschrift.de

Nutzen Sie die umfassenden Recherchemöglichkeiten!

Ihre Zeitschrift. Ihre Empfehlung.

Leser
werben
Leser

Empfehlen Sie die BWP weiter und
sichern Sie sich eine attraktive Prämie!

Schlaglichter zur Berufsbildung

Jede Ausgabe widmet sich einem Themenschwerpunkt, der vielschichtig und fundiert aufbereitet wird. Dabei werden nicht nur nationale, sondern auch internationale Entwicklungen berücksichtigt. Die Zeitschrift enthält außerdem Nachrichten, Hinweise auf Veröffentlichungen und Veranstaltungen.

Verfolgen Sie mit der BWP den Austausch zwischen Berufsbildungsforschung, -praxis und -politik regelmäßig und aktuell – 6 Mal im Jahr!

Mit umfangreichem Online-Archiv unter www.bwp-zeitschrift.de

Themenvorschau

Heft 2/2016 Forschungsdaten aus dem BIBB
Heft 3/2016 Bildungs- und Berufsverläufe
Heft 4/2016 Mismatch am Ausbildungsmarkt

Für Ihre Empfehlung bedanken wir uns mit einer attraktiven Prämie

Brennstuhl LED-Taschenlampe "LuxPrimera LED 140"
Länge ca. 14 cm, Aluminiumgehäuse, inkl. 3 Standard-Batterien



Bundesinstitut für Berufsbildung (Hrsg.)

6 Ausgaben pro Jahr

Bezugspreis jährlich € 42,60 [D] zzgl. € 18,30 [D] Versandkosten*

ISSN 0341-4515

Bestellen Sie noch heute!
www.steiner-verlag.de/bwp
oder per Telefon 0711 2582 – 353

* Versandkosten innerhalb Deutschlands. Preise inklusive MwSt. (D).
Stand der Preise: 1.1.2016.



Franz Steiner
Verlag

Franz Steiner Verlag

Birkenwaldstr. 44 · 70191 Stuttgart

Telefon 0711 2582 – 341 | Telefax 0711 2582 – 390

service@steiner-verlag.de | www.steiner-verlag.de

Bundesinstitut
für Berufsbildung **BiBB**

► Forschen
► Beraten
► Zukunft gestalten